

Inhalt

Vorwort	7
Chronik	11
Zu einer Kontextualisierung der Persönlichkeit Anton Bruckners	
Bruckners Persönlichkeit und seine historische Stellung	57
Der soziokulturelle Kontext	74
Bruckner und das Bildungsideal seiner Zeit	110
Das Problem der Religiosität Anton Bruckners	120
Die Kirchenmusik	154
Die Kammermusik	232
Die Symphonien	
Symphonische Traditionen	249
Allgemeine Überlegungen zum Problem der verschiedenen Fassungen der Symphonien	275
Die <i>Erste Symphonie</i> in c-Moll (WAB 101)	291
Ein Komponist am Scheideweg: Die »ganz ungiltige« <i>Annullierte Symphonie</i> in d-Moll (WAB 100)	309
Die erste in Wien aufgeführte Symphonie: Die <i>Zweite Symphonie</i> in c-Moll (WAB 102)	320
Selbstvergewisserung und Standortbestimmung: Die <i>Dritte Symphonie</i> in d-Moll (WAB 103)	332
Die <i>Vierte Symphonie</i> in Es-Dur (WAB 104): »Naturhafte Lebensbetonung«	345
Ein schwieriges Meisterwerk: Die <i>Fünfte Symphonie</i> in B-Dur (WAB 105) – Die Apotheose des Kontrapunkts	358
Die <i>Sechste Symphonie</i> in A-Dur (WAB 106): Formale Verknappung und Licht-Schatten-Kontraste	371

Die <i>Siebte Symphonie</i> in E-Dur (WAB 107): Räumliche Weite und formale Kompaktheit	387
Die <i>Achte Symphonie</i> in c-Moll (WAB 108): Ein »Mysterium« zwischen Monumentalität und programmatischen Deutungen	401
Die <i>Neunte Symphonie</i> in d-Moll (WAB 109) und ihr unvollendetes Finale (WAB 109/143): Ein visionäres »Opus summum« zwischen Mythos und Wirklichkeit	424
Anhang	
Bildteil	462
Verzeichnis aller Werke Bruckners	477
Bibliographie	487
Personenregister	504